

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **10 (1988)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

**Impressum WECHSELWIRKUNG**

ISSN 0172 - 1623

WECHSELWIRKUNG erscheint vierteljährlich in der Wechselwirkung Verlag GmbH.

Verlag und Redaktion:

Gneisenastraße 2, D-1000 Berlin 61, Tel.: 030 / 691 20 32

Bürozeiten: Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr

Hefredaktion: Klaus Bednarz, Reinhard Behnisch (verantwortlich), Regine Hebestreit, Günter Lehnert, Herbert Mehrrens, Barbara Orland, Ralph Ostermann, Rainer Schlag, Rainer Stange

Einzelpreis DM 7,-, Jahresabonnement DM 28,- (inkl. Versandkosten, Ausland zuzüglich Portomehrkosten). Bei einer Abnahme von mindestens zehn Heften pro Ausgabe gewähren wir einen Rabatt von 20%.

Abo- und Einzelbestellungen: nur schriftlich beim Hundertmorgen-Medienversand, Forstbergstr. 7, D-6107 Reinheim 2

Buchhandelsauslieferung für BRD und Ausland (ohne Österreich): Prolit-Buchvertriebsges. mbH, Siemensstraße 18 a, D-6300 Gießen 11

Buchhandelsauslieferung für Österreich: Karl Winter OHG, Landesgerichtsstraße 20, A-1010 Wien, Österreich

Die Auslieferung an den Buchhandel erfolgt zu den üblichen Bedingungen. Bei Festabonnements des Buchhandels wird ein zusätzlicher Rabatt von 5% gewährt.

Auslieferung für Naturkostläden: pala-verlag GmbH, Schloßgraben 21, Postfach 51, D-6117 Schaaheim

Satz: Limone, Berlin

Druck: Oktoberdruck, 1000 Berlin 36

Auflage: 7 500

© by Wechselwirkung Verlag GmbH

Perspektiven linker Technologiepolitik**Technologieberatung oder Co-Management Strategien einer Gegenpolitik**

gemeinsame Tagung der Zeitschriften
WECHSELWIRKUNG und express
vom 6. - 8. Mai 1988 in Frankfurt/M.

Die Redaktionen der Zeitschriften WECHSELWIRKUNG und express laden zu einer gemeinsamen Tagung zu politischen Fragen ein, die sich aus der Entwicklung und dem Einsatz neuer Technologien ergeben.

Kritische IngenieurInnen, GewerkschafterInnen, Betriebsräte, TechnologieberaterInnen und SozialwissenschaftlerInnen im linken grün-alternativen Spektrum diskutieren seit Jahren die Folgen technologischer Umstrukturierung und Konzepte der Verhinderung, Gegenwehr und alternativen Technikeinsatzes.

WECHSELWIRKUNG und express wollen die Diskussionen gemeinsam mit folgenden Schwerpunkten weiterführen:

- ▷ Offene - politische - Aspekte der Technologieberatung - Co-Management oder Gegenberatung.
- ▷ Das neue Gewand gesellschaftlicher und betrieblicher Herrschaftssicherung (»Unternehmenskultur«).
- ▷ Gewerkschaftliche Defizite und Probleme der Organisation von technischer Intelligenz.
- ▷ Chancen und Möglichkeiten regionaler Ökonomie angesichts internationalisierter Forschung, Entwicklung und Produktion in multinationalen Konzernverbänden.

Die Tagung wendet sich an IngenieurInnen, GewerkschafterInnen, TechnologieberaterInnen und natürlich alle Interessierte.

Programm und Anmeldung bei:

WECHSELWIRKUNG
Gneisenastr. 2
1000 Berlin 61

express
Postfach 10 20 62
6050 Offenbach 1

Für die Durchführung der Tagung muß ein Unkostenbeitrag von DM 30,- erhoben werden. Unterkunft und Verpflegung müssen die Teilnehmer zahlen. Bei Beschaffung von Schlafplätzen ist die express-Redaktion behilflich (bis zum 2. April !). Den Teilnehmerbeitrag bitte einzahlen auf das Konto der Arbeitsgemeinschaft z. Förderung d. politischen Bildung e.V., Stichwort »Technologie-tagung«: Postgiro Frankfurt 16830-607, BLZ 500 100 60. Die Anmeldung gilt mit der Zahlung als bestätigt.

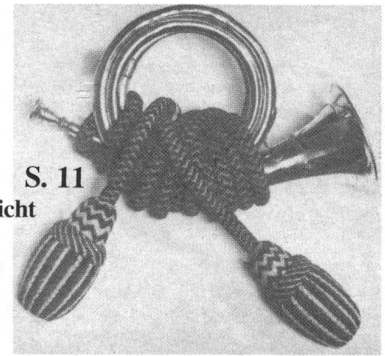
In diesem Heft

Leserbriefe S. 4

Schwerpunkt: Kommunizier' mal wieder!
Die Post und ihre Pläne

Der Turmbau zu Bonn S. 6

Zum Bericht der Regierungskommission Fernmeldewesen
von *Herbert Kubicek*



Post-Pläne S. 11

Eine technische Übersicht
von *Gerd Voogd*

Kampf um die Telekommunikation S. 15

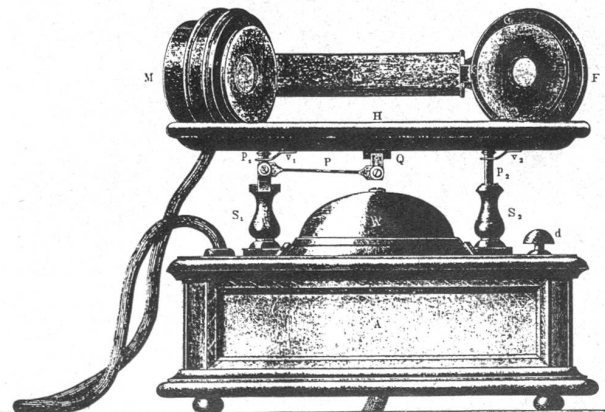
Wer beeinflusst die Post?

von *Peter Berger*

»Bit für Bit kommt man sich näher« S. 21

Was halten die Versprechungen der Post?

von *Gerd Voogd*



Im Sinne Der Norm S. 25

Visionen von der Informationsgesellschaft

Auszug aus der *OPTEK-Studie*

Die Rückseite zeigt eine allegorische Darstellung der Telegraphie auf dem Hauptpostgebäude in Leipzig um die Jahrhundertwende.



Hat die Natur zurückgeschlagen? S. 29
Die Umweltkatastrophe in den Alpen
von Werner Bätzing

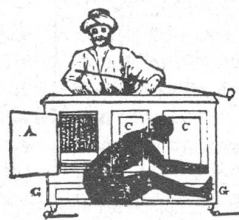
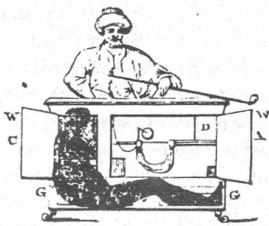
Das Undenkbare denken S. 34
Die Entstehungsgeschichte von AIDS
von Regine Kollek

Halbgott unter der Motorhaube S. 38
Ein EUREKA-Projekt: Prometheus
von Horst Gerhardt



Gefährliche Arzneimittel S. 42
Pharmapolitik in der »Dritten Welt«
von Gudrun Winter und Hans-W. Micklitz

Können Maschinen denken? S. 47
von Herbert Breger



Der humanistisch geweihte Techniker S. 52
von Reinhard Keil-Slawik

Genspalte	S. 54
Berichte/Projekte	S. 56
Rezensionen	S. 62
Nachrichten	S. 65
Technoptikum	S. 67

*liebe Leserin,
 lieber Leser*

Unsere Wünsche zum Neuen Jahr, das für die WW das zehnte sein wird, wollen wir mit einem herzlichen Dank an alle AbonnentenInnen verbinden, die Ende letzten Jahres unserem Aufruf nachgekommen sind und ein Förderabo eingerichtet haben. Rund 250 sind es an der Zahl, das sind gute zehn Prozent aller bis Ende Januar eingegangenen Abo-Zahlungen.

Abonnements können aber nicht nur gefördert sondern auch verschenkt werden. Dadurch erweitert sich ja auch die Leserschaft der WW. Auf diese Möglichkeit sei hier nochmals ausdrücklich hingewiesen. Das entsprechende Kärtchen befindet sich im Mittelteil des Heftes.

* * *

Über all den Hiobsmeldungen zu Beginn des Jahres über den Transnuklear-Skandal in Hanau hätten wir fast eine Meldung aus dem »New Scientist« über Strahlenschäden bei Atombombenopfern übersehen.

Über 42 Jahre ist es her, daß auf Hiroshima und Nagasaki die Atombomben abgeworfen worden sind. Die Kinder von damals sind jetzt erwachsen. An ihnen wird die Langzeitwirkung auch kleinster Strahlendosen immer und immer wieder untersucht. Fast werden sie nochmals zu Opfern.

Jetzt hat sich herausgestellt, daß auch bei kleinsten Strahlendosen das Krebsrisiko doppelt so hoch ist, wie bisher angenommen wurde. Dazu wurden in sechsjähriger Arbeit aus physikalischen Modellen heraus die Strahlendosen für 75 000 Überlebende kalkuliert und den Erkrankungen gegenübergestellt. Es ist fast peinlich, daß es solcher Zeiträume bedarf, um wieder einmal festzustellen, daß es keine Untergrenze einer tolerierbaren Strahlenbelastung gibt.

Die britische Strahlenschutzbehörde hat als Reaktion auf diese Studie gefordert, die zulässigen Strahlendosen für Arbeitnehmer in Kernkraftwerken und anderen atomaren Anlagen drastisch zu reduzieren. Gerade den Briten stünde es an, klar Stellung zu beziehen, haben sie doch allen Grund, vor der eigenen Haustür zu kehren: Auch auf die erhöhte Anzahl von Leukämiefällen durch den Reaktorbrand in Windscale (Heute: Sellafield) am 8. Oktober 1957, der durch die Veröffentlichung alter Dokumente für Aufregung gesorgt hatte, haben Wissenschaftler jahrelang hingewiesen, ohne daß irgendwelche Konsequenzen gezogen worden wären.

Auch bei uns sind jahrelang Warnungen vor der Atomtechnik geflissentlich überhört worden. Es muß endlich Schluß mit der Atomwirtschaft gemacht werden, damit nicht auch bei uns in 50 Jahren Gelder für Studien über Langzeitfolgen die Fleischtöpfe der Wissenschaft füllen.